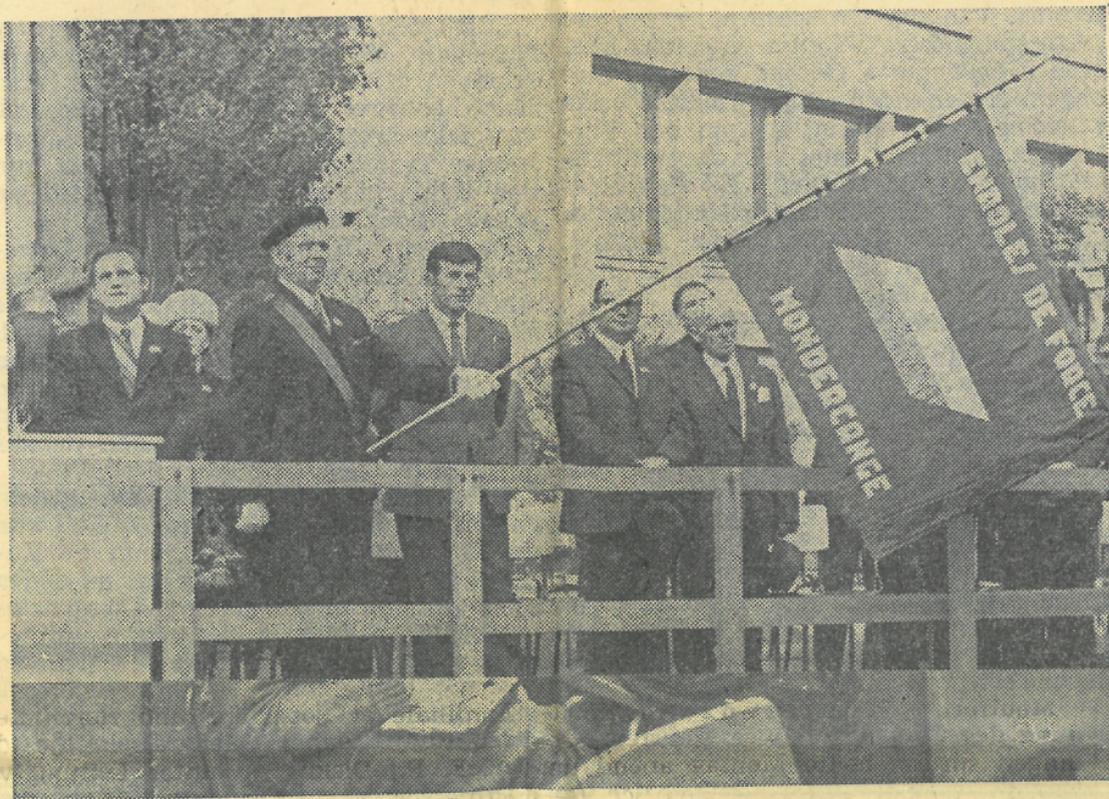


Im Rahmen des Nationalen Gedenktages

Fahnenweihe

bei den Monnericher „Enrôlés de Force“





Einmütig, wie in den schweren Zeiten der Unterdrückung, feierte die Bevölkerung der Gemeinde Monnerich, mit den Sektionen Bergem, Foetz und Steinbrücken den nationalen Gedenktag, verbunden mit der Fahnenweihe ihrer Zwangsrekrutierten.

Vor 2 Jahren, am 7. September 1969, hatte dieselbe Gemeinde in einer erhebenden Feier ihr Monument zu Ehren der gefallenen und vermißten Söhne am Fuße der Pfarrkirche eingeweiht. Hier wurde durch die Initiative der Enrôlés de Force, mit der Unterstützung der Behörden und der Einwohnerschaft, ein bleibendes und würdiges Ehrenmal geschaffen, das der jetzigen und den späteren Generationen Zeugnis über den Freiheits- und Opferwillen der Zwangsrekrutierten und aller für die Heimat gefallenen Patrioten ablegen soll. Bekanntlich stammen der Entwurf u. die Ausführung dieses Denkmals von G. Klein, einem ehemaligen Zwangsrekrutierten aus Kayl.

Unter einer herrlichen Spätsommersonne versammelten sich am Sonntagvormittag sämtliche Vereine von Monnerich und Umgegend. Mit Fahnen-schmuck und flotter Marschmusik begleitete der Festzug die Zwangsrekrutierten und ihre Gäste, die Ehrenjungfern mit der neuen Fahne und die Gemeindeautoritäten durch die Straßen der Ortschaft zur Notkapelle. Die bedeutenden Restaurierungsarbeiten an der Pfarrkirche konnten leider für diese Gelegenheit nicht abgeschlossen werden.

In einem feierlichen Gottesdienst für die Lebenden, Gefallenen und Vermißten erinnerte Pfarrer Albert Thilges die Teilnehmer an den Leidensweg und den Opfertod ihrer Söhne. Er gedachte aller Menschen, jung oder alt, die heute, 30 Jahre später, ihres Glaubens oder ihrer Freiheitsliebe wegen verfolgt und geknechtet werden. In dieser schnellen unruhigen Zeit sei es nützlich, einmal im Jahr, am nationalen Gedenktag, über die

Vergangenheit und die Zukunft der Heimat und der Welt nachzudenken.

Hierauf nahm Pfarrer Thilges die kirchliche Segnung der Fahne vor, deren Patenschaft alle lebenden Mütter und Väter der verstorbenen Zwangsrekrutierten übernommen hatten. Nach der Gedenkmesse, die mit Gesangseinlagen des gemischten Kirchenchores verschönert wurde, fand am Ehrenmal die Enthüllungsfest der neuen Fahne statt. In ihren Festansprachen erläuterten Marcel Hilbert, Präsident der Lokalsektion und Arthur Thinnes, Bürgermeister, Sinn und Zweck dieser Fahnenweihe. Beide Redner appellierten an die Jugend, das Opfer ihrer Vorgänger und Väter nicht zu vergessen, und an die Regierenden und das Volk, mitzuhelfen, damit die anhängigen Probleme der toten und überlebenden Zwangsrekrutierten gerechterweise gelöst werden.

Der kleine François Dratzdik trug auf den Stufen des Ehrenmals das ergreifende Gedicht „Ons Do'dech schlofen net am Graf“ vor, während der Monnericher Kinderchor unter Leitung von Hrn. Léon Krein das tiefsinnige Lied „Ons Pappen haten d'Land scho gëren“, von Louis Petit, sang.

Anschließend enthüllte Bürgermeister Thinnes die neue Fahne, die linksseitig auf grüner Seidenunterlage die Aufschrift trägt „Enrôlés de Force, Mondcange“ und V.N.E.F.; rechtsseitig bewacht ein gestickter roter Löwe ein weißblaues Ährenfeld. Der Vertreter des Nationalvorstandes, Hr. Fernand Hurst, nahm die neue Fahne in Empfang und überreichte sie Fähnrich Michel Bernard. Nachdem der Schöffenrat, die Vertreter der „Enrôlés de Force“ und der LAV-Sektion Blumen am Ehrenmal niedergelegt hatten, wurde abschließend die „Hémecht“ gesungen.

Im Rathaus offerierte die Gemeindeverwaltung ihren Gästen anschließend den Ehrenwein.